Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 5 (1901)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als
Kräftigungsmittel
für
Kinder und Erwachsene
unerreicht!
Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med Wilh. Fischer,** Herrschaftsarzt in **Prag,** schreibt: „Mit Dr. Hommel's Haematogen machte ich bei 3 Kindern Versuche, die durch frühere Krankheiten (Scharlach und Darmkatarrhe) stark herabgekommen und so blutarm waren, dass ihre Haut einen Stich ins Gelbliche zeigte. **Nach zweimaligem Gebrauch des Präparates war der Erfolg schon überraschend gut.** Mein schwerster Fall, bei einem scrophulösen Knaben, **zeigte den besten und auffallendsten Erfolg.** Der Knabe, welcher früher gar nichts essen und den ganzen Tag im Bettchen liegen wollte, ist jetzt lebhaft und lustig, so dass ihn die Eltern nicht genug bewachen können."

Herr **Dr. med. Hch. Mayer** in **Boxberg** (Baden): „Ich hatte Gelegenheit, Dr. Hommel's Haematogen bei einem Kinde anzuwenden, das während einer schweren Lungenentzündung jede Nahrungsaufnahme verweigerte, und war **mit dem Erfolge sehr zufrieden.**"

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0, Malagawein 10,0. **Preis per Flasche** (250 gr) **Frs. 3. 25.** — Dépôts in allen Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko.** (K-149-Z)

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich **Dr. Hommel's** Haematogen.

Nicolay & Co., **Zürich, Hanau a. M. und London E. C.**

Inhalts-Verzeichnis des 1. Heftes.

	Seite
Ernst Zahn. Albin Indergand. Roman	1
J. Stauffacher. Die Rache des Weines	8
Th. v. Liebenau. Die Schweizerreisen der deutschen Kaiser	9
Isabelle Kaiser. Die Kleine. Gedicht. Mit Abbildung	11
Heinrich Moser. Eine schweizerische Kunstschule. Mit vierzehn für die „Schweiz" angefertigten Originalabbildungen	13
Dr. Arnold Ott. Die ewigen Mühlen. Gedicht	19
Isabelle Kaiser. Sweetheart	19
J. Stauffacher. Das Licht am Wege. Gedicht	24
A. Krenn. Das Axensteinhotel. Mit zwei Abbildungen	Beilage
Eingestreute Bilder.	
Sechs Kopfleisten von R. Hardmeyer	2/8
Alpfahrt. Nach dem Gemälde von Eugen Burnand, Moudon	5
Alles schläft. Gemälde von F. Widmann	9
Kunstbeilagen.	
Meyer-Cassel: Enzianen und Dotterblume.	
Eugen Burnand: Die Flucht Karls des Kühnen.	
„ „ Einladung zum Feste.	
Titelblatt. Rich. Schaupp: Der Uristier.	

Die
GESELLSCHAFT
Halbmonatsschrift für Litteratur und Kunst
Herausgeber
M. G. Conrad u. L. Jacobowski
XVI. Jahrgang
Ältestes und führendes Organ der modernen Bewegung in Litteratur und Kunst.
Preis pro Vierteljahr 4 Mk.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postämter sowie direkt vom Verlag.
Probenummer umsonst.
Dresden Leipzig
Verlag der „Gesellschaft"
E. Pierson's Verlag
(Inh. Rich. Lincke)

Verlangen Sie überall
Seife
No 132. *)
Dieselbe verschafft
feinen Teint
und zarte Hände.
Ueberall zu kaufen
à 70 Cts. per Stück.

Chrysanthemum-Ecke der „Schweiz".

Citate über die Liebe.

Wer nie im Zorn erglühte,
Kennt auch die Liebe nicht.
E. M. Arndt, Gedichte: Zorn und Liebe.

Ach! Lebt von Schmerzen die Liebe nicht
Und nicht von Liebe das Leben?
Chamisso, Gedichte: Der Klapperstorch.

Auch die Gabe, die du gibst,
Wiegt nicht schwerer, als du liebst:
Liebe geht dem Geben vor.
M. v. Egidy, Ernste Gedanken 1890, S. 39.

Auf zwei Rädern die Welt rollt,
Das eine ist Liebe, das andere Gold.
Leop. Jacoby, Cunita S. 29.

Das eben ist der Liebe Zaubermacht,
Dass sie veredelt, was ihr Hauch berührt,
Der Sonne ähnlich, deren goldner Strahl
Gewitterwolken selbst in Gold verwandelt.
Sappho in Grillparzer, Sappho I 5.

Dem schlechtsten Ding an Art und Gestalt
Leiht Liebe dennoch Ansehn und Gehalt.
Helene in Shakespeare, Ein Sommernachtstraum I 1.

Die Liebe bricht herein mit Wetterblitzen,
Die Freundschaft kommt wie dämmernd Mondenlicht;
Die Liebe will erwerben und besitzen,
Die Freundschaft opfert, doch sie fordert nicht.
Geibel, Gedichte 1. Buch: Die beiden Engel.

Aus: Daniel Sanders Citatenlexikon. Verlag von J. J. Weber, Leipzig (Webers illustrirte Katechismen Nr. 176).

*) Es ist dies die berühmte Chrysanthemum-Seife von C. Buchmann & Co. in Winterthur. (Schweiz 170)

Lenzburger Confitüren